

Kurz- info

Museum Neukölln

Augenblicke festgehalten

Unter dem Titel „Augenblicke festgehalten“ stellen sieben Künstlerinnen aus Berlin-Karow ihre Werke in der Helene-Nathan-Bibliothek Neukölln aus. Die Malereien sind dort bis zum 17. Oktober zu sehen.

Die ausgestellten Arbeiten wurden durch vielfältige Anregungen aus dem täglichen Leben, von Reiseeindrücken, Träumen oder der Natur inspiriert und sind unter Anleitung der renommierten Berliner Malerin Renée König entstanden.

Zu sehen sind unter anderem: die Hektik von S-Bahnreisenden, das Wellenrauschen des Meeres, die reifen, saftigen Früchte des Herbstes, die beruhigende Wirkung einer Landschaft, die Besonderheiten des Berliner Stadt- und Vorstadtmilieus, der sinnliche Rauch einer Zigarette...

Die Künstler arbeiten vorwiegend mit Acrylfarben und in gegenständlicher Art. Aber auch Öl, Kreide, Aquarell und Mischtechniken mit Strukturmitteln oder Naturelementen kommen zum Einsatz.

„Augenblicke festgehalten“
Ausstellung bis 17. Okt.
Stadtbibliothek Neukölln
Neukölln Arcaden, Karl-Marx-
Straße 66, 12043 Berlin
Mo-Fr 11-20 Uhr/Sa 10-13 Uhr

Zeitschriften mieten
Geld sparen

weissgerberlesezikel.de
030 / 740 748 70

Das Lokal zum Feiern
Seit 1992

Buschkrug

Hochzeiten,
Geburtstage, Jubiläen
Weihnachtsfeiern
bis 80 Personen.

z.B. für 25 Pers. **950,-**

Inkl. Sektempfang, großem Buffet
sowie allen Getränken und Musik

Buschkrugallee 103
12359 Berlin / Britz

Tel. 68 05 60 66

www.buschkrug-berlin.de



Schüler der 4. Klasse brachten einen Klasse Rap zur Fusion auf die Bühne.

Fotos (2):
Stephanus Parmann

Helmholtz- fusionierte mit Lichtenstein-Schule und Alba ist dabei

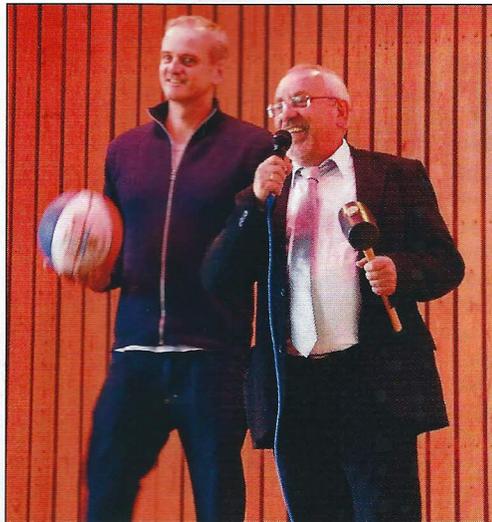
Neukölln kreierte einen neuen Schultypus für Berlin

Am 11. September des Jahres ist in der Wutzkyallee durch die Fusion der Martin-Lichtenstein-Grundschule mit der benachbarten Hermann-von-Helmholtz-Schule (Integrierte Sekundarschule) zum Beginn des Schuljahr 2015/16 zu einer „Integrierten Sekundarschule mit Grundstufe“ ein neuer Schultyp in Berlin entstanden.

Die neue Schule mit rund 700 Schülern (Lichtenstein, 266/Helmholtz, 466) führt fortan den Namen Hermann-von-Helmholtz-Schule. Dies wurde mit einem Schulfest in Anwesenheit von Schul- und Bildungstadtrat Jan-Christopher Rämmer und der Schulrätin Kathrin Stürer gefeiert. Der Feier wohnten auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu, der Vizepräsident von Alba Berlin, Henning Harnisch und Philipp Hickethier bei, der für Alba die Arbeit in den Kiezen zu Schulen und Vereinen koordiniert. Außerdem zu Gast war Dieter Mießen von der Neuköllner Firma Frisch & Faust Tiefbau GmbH, die sich unter anderem einen Namen im Bereich der Förderung von Schulen gemacht hat, sich aber auch gezielt um Nachwuchs im Mitarbeiterbereich für die Bauwirtschaft einsetzt. Als Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung vertreten war Mahi Christians Roshanai von den Grünen.

Auf die Idee, mit der Lichtenstein-Grundschule zu fusionieren, ohne gleich eine Gesamtschule zu gründen, kam Helmholtz-Schulleiter Roland Högler vor zwei Jahren, erzählte er in seiner Rede zur Fusion. „Ich rief also den Schulrat Meinhard Jacobs an und erzählte

ihm von meiner Idee“. Der hatte nichts gegen die Idee einzuwenden, musste aber erst durch die Rechtsabteilung des Senats prüfen lassen, ob das überhaupt geht. Nachdem klar war, dass die Gründung einer „Integrierten Sekundarschule mit Grundstufe“ rechtlich auf sicherem Boden steht, musste Högler die damalige Schulstadträtin und jetzige Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey (SPD) überzeugen. Sie zeigte sich anfänglich skeptisch, unterstützte aber nach inten-



Roland Högler unterzeichnete mit ALBA Berlin Vizepräsident Henning Harnisch eine Kooperationsvereinbarung und versteigerte für 100 Euro einen Basketball mit Harnichs Signatur.

siver Prüfung Höglers Vorhaben, sodass später Neuköllns Bezirksverordnetenversammlung mit Ja zustimmte. Mittlerweile hatten sich schließlich auch die Schulgremien geeinigt. Die Gesamtkonferenzen und Schulkonferenzen beider Schulen stimmten der Beschlussfassung zum Fusionsantrag im September 2014 zu.

Schwierig sei, so Högler, die Entscheidung zur Namensgebung gewesen. Für den Namen Hermann-

von-Helmholtz-Schule sprach allerdings, dass mit ihr die 2013 verliehene Auszeichnung „Starke Schule“ verbunden ist.

Damit zählt die Bildungseinrichtung zu Deutschlands besten Schulen, die zur Ausbildungsreife führen. Das bemerkte auch Dieter Mießen. Er lobte die Auszubildenden, die zuvor Schüler der Helmholtz-Schule waren. „Sie waren stets gut vorbereitet!“

Auch Bildungsstadtrat Rämmer kennt als Abteilungsvorsitzender der SPD Gropiusstadt Rektor Högler gut. „Bei ihnen werden Schüler als Menschen wahrgenommen und nicht als Zahlen“, dankte Rämmer. „Mit dem besonderen Angebot der leistungsdifferenzierten Lerngruppen schaffe sich die Schule „ein Alleinstellungsmerkmal in der Gropiusstadt, was auf Nachfrage treffen wird“, so der Schulstadtrat. Auch Schulrätin Kathrin Stürer begrüßt die Fusion und sieht darin eine „riesengroße Chance für Veränderungen“ positiver Art. Während die Gemeinschaftsschulen die individuelle Förderung einzelner Schüler innerhalb der bestehenden Lerngruppen zum Prinzip hat, setzt die Integrierte Sekundarschule mit Grundstufe in den

Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie auf nach Leistung differenzierte einheitliche Lerngruppen.

Zentrale Zielsetzung ist es, die Kinder von Klasse 1 bis 10 mit einer durchgängig pädagogischen Arbeit zu stärken und noch gezielter zu fördern und zu fordern.

Zur Auflockerung der einzelnen Reden gab es ein Showprogramm mit Beiträgen der 4. Klassen. Sie tanzten, boten Gesangsbelegungen

von Rap bis Beethoven und bekamen dafür viel Applaus. Zum Schluss des offiziellen Feierakts unterzeichneten Roland Hägler und ALBA Vizepräsident Henning Harnisch in der Aula der Helmholtz-Schule eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule und Alba Berlin.

Erst im Januar des Jahres wurde das Programm „ALBA macht Schule im Kiez“ um den Kooperationsverbund Nord-Neukölln erweitert. „ALBA bietet uns dabei professionelle Übungsleiterunterstützung, Zeit und Trainingsstunden sowie Fortbildungsangebote für unsere Lehrerinnen und Lehrer und unterstützt damit die Anstrengungen des Bezirks zur Breitensportförderung als Basis für künftige Spitzenleistungen und mehr sportliche Betätigung vom Grundschulalter an“, so Bezirksbürgermeisterin Giffey, die sich für die Kooperation mit Alba stark machte. Es gehe darum, Synergien zu nutzen, um damit mehr Kindern in Neukölln einen Zugang zum Basketball zu ermöglichen, ungeachtet der Herkunft und des Bildungshintergrundes.

Nach dem feierlichen Akt traf man sich auf dem Schulhof der benachbarten und ehemaligen Martin-Lichtenstein-Schule, wo es allerlei vergnügliche Spiele für die vielen gutgelaunten Schüler und viele leckere Speisen und Getränke gab. *Stephanus Parmann*



Foto: Heidrun Hug

Besucher des Nachbarschaftszentrums freuen sich, und drei halten den Scheck: Claudia Krause, Ute Weißgerber-Knop und Falko Liecke (v.l.)

Weißgerber Lesezirkel spendete 800 Euro für Nachbarschaftszentrum

Sportgeräte für Wutzkyallee

Ute Weißgerber-Knop, Inhaberin des Weißgerber Lesezirkel, hat am Wochenende dem Neuköllner Bezirksstadtrat, Falko Liecke (CDU), und Claudia Krause, Leiterin des Nachbarschaftszentrums Wutzkyallee in Neukölln, einen Scheck in Höhe von 800 Euro übergeben. Auf der 90-jährigen Firmenjubiläumsfeier des Weißgerber Lesezirkel wurde der Erlös aus dem Kuchen- und Losverkauf als Spende gesammelt.

„Von diesem Geld werden wir mobile Sport- und Spielgeräte für den Außenbereich kaufen“, freut sich

Claudia Krause. Seit einigen Jahren unterstützt der Weißgerber Lesezirkel das Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee mit Zeitschriften und Spenden. Die Einrichtung in der südlichen Gropiusstadt setzt sich aus den beiden Bereichen Jugend- und Kulturzentrum und Abenteuerspielplatz Wutzkyallee zusammen. „Wenn man in die Wutzkygärten kommt, denkt man, man ist in einer anderen Welt. Sie sind eine grüne Oase und Menschen jedes Alters und unterschiedlicher Herkunft können hier gemeinsam ihre Zeit verbringen

und sogar eigene Beete bepflanzen“, so Ute Weißgerber-Knop, Inhaberin des Weißgerber Lesezirkel.

Anschließend wurde der zweite Honigtag gefeiert. So konnte der Verkauf des eigenen Honig starten. Die Gäste hatten die Möglichkeit, sich den Bienenstand durch einen erfahrenen Imker zeigen zu lassen. Kinder konnten etwas zum Thema Bienen basteln und sich schminken lassen. Gleichzeitig gab es etwas Kulinarisches aus dem Lehmbackofen sowie Kaffee und Kuchen.

KNEBEL & PARTNER

Rechtsanwälte · Notare · Fachanwälte

Gerald Knebel, Notar und Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

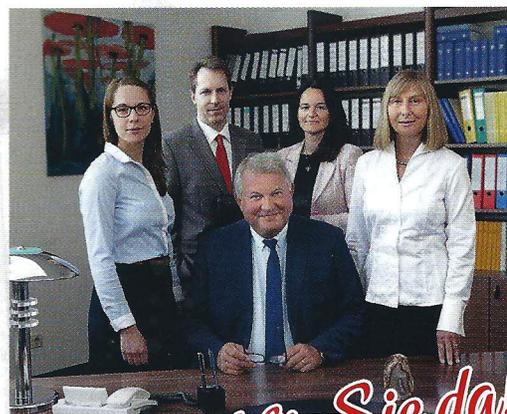
Martina Knebel, Notarin und Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Arwin Kieback, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Anke Müller, Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht

Anna-Katharina Untiedt, Rechtsanwältin

Wir verstehen uns als engagierte Berater und Begleiter unserer Mandanten in den Bereichen des Familien- und Erbrechts, des Grundstücks- und Immobilienrechts, des Vertrags-, Arbeits-, Sozial- und Mietrechts sowie des Verkehrs-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts, einschließlich der notwendigen Prozessführung, sowie notarieller Beurkundung von Verträgen.



Wir sind für Sie da!

Johannisthaler Chaussee 333
12351 Berlin

Im Sparkassenhaus neben den Gropius-Passagen

Tel.: 030/660 68 6-0

www.ra-knebel.com